

DER HOHENSTEINER

Ausgabe XI

Unser diesjähriges Gassenfest in Zerssen



Am 11. August fand in der Straße „Zwischen den Brücken“ das Zerser Gassenfest statt. Bereits am Freitag sorgten viele freiwillige Helfer für einen reibungslosen Aufbau. Am Samstagnachmittag startet dann bei herrlichem Wetter das Gassenfest mit einem leckeren, reichhaltigen Kaffee- und Kuchenbuffet. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, testeten ihre Zielsicherheit beim Torwandschießen, ließen sich vom Puppentheater „Lila Bühne“ in die Welt vom Hasen „Winnteou“ entführen und wurden beim Kinderschminken mit tollen Motiven verschönert.

Alle fieberten beim Entenrennen mit, bei dem 50 Plastikenten und 5 „Fußball-Vereinsenten“ den Weg ins Ziel schaffen mussten. Da im Bach extrem wenig Wasser war, fand das Rennen für

die Enten (und auch für die Helfer) unter erschwerten Bedingungen statt. Aber auch diese Hürde konnte durch gute Teamarbeit überwunden werden und so gab es spannende Rennen und tolle Preise für die Sieger! Es folgten eine Tanzvorführung der Kinderturngruppe des TV Hohenstein und die erstmalig stattfindende Minidisco, bei der die Kinder bei mitreißender Musik und tierischer Animation (mit Esel und Ente) mit viel Freude mitmachten. Bei einer Stärkung mit Hähnchen, Pommes, Würstchen oder Rührei und „Bauernfrühstück“ konnte eine gute Grundlage zum Weiterfeiern geschaffen werden. Frisches Kölsch vom Fass, gekühlte Getränke und leckere Cocktails aus der Cocktailbar rundeten das Angebot ab.

Das Constructor Disco Team sorgt mit toller Musik dafür, dass bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt wurde. Dabei zauberte die besondere Beleuchtung ein wunderschönes Ambiente in die Fest-Gasse. Dank einer sehr guten Organisation im Vorfeld und vielen freiwilligen Helfern, die auch am Sonntagmorgen (mehr oder weniger ausgeschlafen) zur Verfügung standen, war es wieder ein sehr gelungenes Fest. Wir freuen uns schon auf das nächste Gassenfest in 2 Jahren!

Alexandra Elsner





Die Geschichte der Schlachtereier Schulte

Als ich ein Kind war, gab es in Zersen noch einige Möglichkeiten einzukaufen. Da gab es den Bäcker Rinne, der wegen seiner abgelegenen Lage seine Ware bis vor die Haustür brachte. Dann konnte ich zwischen zwei Kaufmannsläden wählen, Jesch oder Waltemathe, wo ich mir mal was Süßes kaufen konnte. Weil ich damals auf dem Berg unterhalb des Friedhofes wohnte, war der Weg zum Schlachter der weiteste, aber auch bis dahin kannte ich mich schon gut aus und durfte dort alleine einkaufen gehen. Dahinter war mein bekanntes Zersen aber auch vorbei, die Kinder aus dem Oberdorf lernte ich erst bei meiner Einschulung kennen.

Ja, das waren andere Zeiten. Nach und nach sind die Geschäfte, der Bäcker und die Post verschwunden, aber der Schlachter, der ist uns noch geblieben.

Die Schlachtereier Schulte ist ein traditionsreicher Familienbetrieb. Heinrich Schulte hatte eigentlich zwei Berufe, in den Sommermonaten arbeitete er

als Maurer und im Winter führte er Haus-schlachtungen durch. So entstand nach und nach die Schlachtereier. Offiziell wurde sie 1929 von Heinrich Schulte gegründet und einige Jahre zusammen mit seiner Frau Hermine und den Kindern Fritz und Emma sowie deren Ehepartnern Else Schulte und Fritz



Heinrich Schulte



In diesem Haus begann die Geschichte der Schlachtereier Schulte

Kitzinger geführt. 1931 eröffneten Schultes eine weitere Verkaufsstelle in Hameln in der Baustraße. Die in Zersen hergestellten Wurst- und Fleischwaren wurden anfangs mit Pferd und Anhänger nach Hameln gefahren und dort verkauft. 1954 erweiterten Fritz und Emma Kitzinger das Hamelner Geschäft zu einer kompletten, eigenständigen Fleischerei.



Das Stammhaus in Zersen wurde von Fritz und Else Schulte weitergeführt. Im Jahr 1965 wurde der Betrieb in Zersen vollständig modernisiert und umgebaut. Fritz Schulte war sehr stolz auf

das neue Schlachthaus, konnte sich aber nur 3 Jahre daran erfreuen, er starb 1968 völlig unerwartet. Dieser Verlust stellte Else Schulte vor neue Herausforderungen. Zusammen mit dem Fleischermeister Rudolf Gräbel führte sie das Geschäft erfolgreich weiter.



Fritz und Else Schulte mit dem Täufling Werner

Das Aushängeschild von „Schlachtere Schulte“ war die „Hausmacher Mettwurst“ aus eigener Herstellung. Selbst aus Hannover kamen viele Stammkunden, die ihre Wanderung am Hohenstein mit einem Einkauf in der kleinen Landschlachtere verbunden haben. Der Erwerb eines Verkaufsanhängers ermöglichte den Verkauf der Waren auf Wochenmärkten in Hessisch Oldendorf und Hameln, wo sich Schulte schnell etabliert hat.

Ende der 70er Jahre stieg „Schlachtere Schulte“ schrittweise in den Bereich Party-service ein.

Im Jahr 1985 wurde die Fleischerei Schulte von Werner Schulte und Ehefrau Lydia übernommen. Kurze Zeit später wurde die Hamelner Fleischerei Kitzinger wieder voll in das Stammhaus integriert. Der Partyservice entwickelte sich so gut, dass mehr Platz benötigt wurde, so wurde 1995 erneut umgebaut. 1999 wurde auch in Hessisch Oldendorf eine Filiale in der Langen Straße eröffnet.

Weil die vorhandenen Betriebsräume zu klein geworden waren, wurde die Schlachtung zum nächstgelegenen Schlachthof in Minden verlagert, an dem auch die Bereinigung von Kapazitäten der Schlachtbetriebe nicht

vorbeigegangen ist. Heute wird das Schweinefleisch von einem Landwirt von der Ottensteiner Hochebene bezogen. Dabei ist auf kürzeste Transportwege zum privaten Holzmindener Schlachthof besonderes Augenmerk gelegt. Die Ruhezeiten und der pflegliche Umgang mit dem Vieh sind hier sichergestellt wie auch die Rinderschlachtung im privaten Schlachthof Schmidt in Diepenau. Das Fleisch wird dann nach traditionellen Rezepturen unter Berücksichtigung modernster Technologie verarbeitet.



Werner Schulte und Ehefrau Lydia

Inzwischen sind die Söhne Arne und Sören Schulte voll im Betrieb integriert. Beide haben Berufe erlernt, die mit dem Betrieb „Schulte Partyservice GmbH“ gut vereinbar sind. Sören ist gelernter Koch und Arne Fleischermeister und Betriebswirt HWK sowie Ernährungsberater.



die Söhne Arne und Sören

Die nächste Generation wächst im Hause Schulte schon heran, zurzeit leben 3 Generationen unter einem Dach. Das gibt Anlass auf eine gute Zukunft zu hoffen.

Martha Scheer

Zersens neues Bürgerchen

Thilo Kottas mit der großen Schwester Finnja:
3700g, 54 cm groß, 34,5 cm Kopfumfang.
Geboren am 06.06.18 um 19:24 Uhr.
(Eltern Christian und Stefanie)



Es geht bald los!



Der Landkreis hat einen Partner für den Bau des Breitbandnetzes ausgewählt. Die Hannoveraner Firma htp wird den Ausbau des Netzes durchführen. Die ersten Arbeiten im Ostkreis beginnen in Kürze. Auch für unseren Ortsteil wird es zügig vorangehen!

Für Hessisch Oldendorf und seine Ortsteile wird eine Informationsveranstaltung am 15.10.2018 stattfinden, zu der Vereinsvorsitzende und Vertreter der Orte eingeladen werden, um erste Informationen über den weiteren Ablauf zu erhalten. Diese sollen dann auch schnell an alle weitergeleitet werden. Weitere Infos folgen.

Und, liebe Zerser, danach kommt es auf uns an!

Es werden nur Orte das schnelle Internet bekommen, wenn 40 % der Haushalte auch bereit sind, die neue zukunftsweisende Technik zu nutzen. Das ist ja wohl kein Problem!

Das schnelle Internet ist für Alle wichtig. Es ist der richtige Schritt zum Werterhalt unserer Häuser, Sicherung der Arbeitsplätze und Attraktivität unseres Lebensraumes.

Unter: www.htp.net/glasfaser/hameln-pyrmont kann man sich ab sofort bei Interesse registrieren.

Hier wird ab Ende August / Anfang September eine Liste mit den Adressen eingestellt, die definitiv im Ausbauplan enthalten sind. Ich hoffe weiterhin: "Zersens alles im Grünen.

Astrid Bartling

Spenden

Für die Zukunft des Hohensteiners haben sich weitere Zerser engagiert. Das Redaktionsteam bedankt sich auch im Namen der Dorfgemeinschaft bei den Spendern: Brigitte und Wolfgang Wolff, Bernd Eickmeyer, Heidi Frühwald

kommende Termine:

24.09.18	14.00 öffentliche Sitzung des Ortsrates	Gasthaus Becker Langenfeld
26.09.18	16.00 Sommerfest der Gemeinde	Hof Claus
28.09.18	19,00 Vorstellung des Weihnachtsmarktprojekts Sprachheilkindergarten Burgwiesen	Gasthaus Eickmeyer
18.11.18	14.00 Ansprache zum Volkstrauertag	Friedhof
29.11.18	16.30 Entzünden des Weihnachtsbaums	Hof Kneippstr. 6
02.12.18	14.00 Adventsfeier des Ortsrates	Gasthaus Eickmeyer
15.12.18	14.00 Weihnachtsmarkt	Hof Kneippstr. 6
29.12.18	10.00 Jahresabschlusswanderung	Treffpunkt Schlachterei
Schulte		
23.02.19	19.30 Generalversammlung der Feuerwehr	Gasthaus Eickmeyer
10.03.10	10.00 Generalversammlung TV Hohenstein	Gasthaus Eickmeyer
Gemeinsamer Mittagstisch – jeden ersten Mittwoch im Monate Krückeberg		Gemeindehaus

Von der Erkrankung zur Erfindung

Wir schreiben das Jahr 2013. Ich bin krank, Nierenbeckenentzündung, das hohe Fieber habe ich hinter mir. Sicher, denn ich weiß, dass da nur etwas in der Vorstellung über mir schwebt. Es war, wie ich etwas später erst wusste, der Leseflügel. Er ermöglicht mir das Lesen im Liegen, und zwar ohne das Gefühl mich von einer auf die andere Seite wälzen zu müssen, weil ich das Buch nicht mehr halten kann. Ja gut, solche Vorrichtungen gibt es bereits, habe ich mir gedacht.

Aber nicht so schön... Auf charmant zurückhaltende Weise lässt mein Buchhalter die Seiten über mir schweben, gibt mir die Möglichkeit, völlig ohne eigene Belastung in fremde Gedankenwelten einzutauchen, auch im Sitzen.

Komplett genesen, bastelte ich, mit Pappe und Golddraht. Das genügte nicht, es gibt ja auch schwerere Bücher! Also fand ich einen Tischler, der mir mit hohem Geschick und vollkommener Berufserfahrung einen Rahmen nach meinem Entwurf erstellte. Außerdem brachte mich ein Mensch, der wie ein großer Bruder für mich war, auf die Idee, die mich ins tiefe Sauerland führte, in eine Kunstschmiede. In der Einfahrt begrüßte mich ein schmiedeeisernes Pferd, in vollem Galopp wies es mir den Weg zum Gestalter glühender Bronze, glühenden Eisens.

Dort in Schmallenbach fand ich nun die Antwort auf meine Frage „Was lässt meinen Flügel fliegen“, es war – ist ein formvollendeter handgeschmiedeter Rundbogen.

Nachdem die Verbindung zwischen Buchhalterrahmen und Rundbogen hergestellt war, entstand in jeder meiner bisherigen Wohnungen ein Ort der Entspannung und der Möglichkeit zu freiem und unbeschwertem Lesen.

Mein Osteopath aus Siegen, Helge Franke, M.Sc. (A.T. Still University, Kirksville), D.O.® M.R.O.®, hatte zu meiner Idee folgendes zu sagen:

„Der Leseflügel ist besonders geeignet für Menschen mit Beschwerden im Nacken-Schulterbereich. Er erlaubt ein entspanntes Lesen über einen langen Zeitraum ohne die sonst schmerzenden Muskeln zu belasten.“

Haben Sie noch Fragen? Bitte sehr gerne melden bei der Autorin dieser Zeilen:

Katharina Kretschmer, k.kretschmer@gmx.net



Katarina Kretschmer mit ihrem Leseflügel

Spenden

Für die Zukunft des Hohensteiners haben sich weitere Zerser engagiert. Das Redaktionsteam bedankt sich auch im Namen der Dorfgemeinschaft bei den Spendern:

- * Brigitte und Wolfgang Wolff
- * Bernd Eickmeyer
- * Heidi Frühwald

Sponsoring

Erneut hat uns Steffen Kickhöfel beim Druck des Hohensteiners nachhaltig unterstützt. Dafür unseren herzlichen Dank. Ein Engagement was dem Hohensteiner für alle Zerser verfügbar macht. Danke.